

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1677

aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis 20 Pf. wöchentlich. Die Anzeigenpreise sind 10 Pf. wöchentlich, bei Nicht-Abnahme vor Beginn des Monats 10 Pf. wöchentlich. Die Anzeigenpreise sind 10 Pf. wöchentlich, bei Nicht-Abnahme vor Beginn des Monats 10 Pf. wöchentlich.

209

Altensteig Montag den 7. September

Jahrgang 1923

Was bedeutet der Streit um Mossul?

Beim Streit um Mossul vor dem Völkerbund handelt es sich um Mesopotamien, das Stromland des Euphrat und Tigris.

Dieser Fankampf war im Kern schon vorhanden, als der türkische Staat nach dem Weltkrieg zum Frieden von Sevres gezwungen worden war. Damals wurden die arabischen Gebiete des alten Türkentums losgerissen. In diesem Kampf suchte die Türkei Stück für Stück von dem Verlorenen wiederzugewinnen und wenigstens die alte türkische Sprachgrenze wieder zu erreichen. Es gelang dies zum Teil durch Verständigung mit Frankreich, das Adama aschad und sich auf Syrien beschränkte. Nun ist Mossul als unerledigter Rest des Lausanner Vertrags der Mittelpunkt des Streites.

England sieht, wie es seiner diplomatischen Gepflogenheit entspricht, einen Strohmann vor, um seine Wünsche durchzusetzen. Nicht Großbritannien verlangt die Mossulquellen, sondern das Königreich Irak. Dies aber ist ein künstliches Staatsgebilde, welches das südliche Mesopotamien umfasst, mit Bagdad und Basra als größte Städte. Sein König ist eine Kreatur von Englands Gnaden, Faisal, ein Sohn des Königs Hussein von Hejaz, der wiederum seine Königsmürde nur England verdankt. Mit dem König Faisal hat England einen Mandatsvertrag abgeschlossen, der in vier Jahren zu Ende gehen soll. England will den Vertrag nur erneuern, wenn das Mossulgebiet zu Irak kommt. Das Königreich Irak aber verlangt Mossul, weil es ohne dieses Gebiet wirtschaftlich nicht lebensfähig ist. Da im Lausanner Vertrag eine Einigung nicht erzielt werden konnte, haben Türkei und England sich geeinigt, die Entscheidung des Völkerbunds anzurufen. Um diese Entscheidung dreht es sich jetzt, und ihre Grundlage ist der Bericht einer Völkerbundscommission, der Anfang August veröffentlicht worden ist. Der Kommissionsbericht ist ein Musterbeispiel diplomatischer Verlegenheit. Zwischen Rechtsfrage und Machtfrage gestellt, hat die Kommission Schlussfolgerungen angenommen, die voller Widersprüche und logischer Unmöglichkeit sind. Tatsächlich ist die Kommission zu der Auffassung gekommen, daß vom streng rechtlichen Standpunkt das Mossulgebiet ein Bestandteil der Türkei sei. Um aber die Brücke zu den britischen Wünschen zu schlagen, stellt die Kommission fest, daß „wichtige Argumente wirtschaftlicher und geographischer Natur sowie die Stimmung der Mehrheit der Bevölkerung für eine Vereinigung mit dem Irak sprechen.“ Würde aber das Mandat des Völkerbunds über das Irakgebiet nach Ablauf des Vertrags zwischen England und dem Irak, also nach vier Jahren, erlöschen, dann wäre es für das Mossulgebiet vorzuziehen, unter türkischer Souveränität zu verbleiben, „da die äußeren und die inneren Vorbedingungen für eine geordnete Entwicklung in der Türkei unvergleichlich viel stabiler seien, als im Irak.“ Die Kommission hat sich nachdrücklich gegen eine Teilung des Mossulgebietes ausgesprochen, hat aber vorsorglich für den Fall, daß eine solche Teilung doch beschlossene würde, bereits eine Grenzziehung empfohlen. Daher regt sie die Verlängerung des Mandats auf 25 Jahre an.

Für England bedeutet der Besitz von Mossul eine Sicherung des Landwegs nach Indien. In Arabien, Palästina, Persien auch nach Mesopotamien. Dann ist die Kette geschlossen. Ueberdies wünscht England das Erdöl von Mossul für seine Kriegsflotte. Und das Erdöl wird in der alten Welt knapp. Die Türkei aber will das Mossulgebiet wegen der wirtschaftlichen Kräfte der Erdölquellen, sie will Geld und Menschen. Der Kampf in Genf vor dem Völkerbund mag in dieser Frage noch allerlei Überraschungen bringen.

Genf, 5. Sept. In nichtöffentlicher Sitzung beschloß der Völkerbundsrat, die weitere Behandlung der Mossulfrage einem dreigliedrigen Kommissionsrat zu übertragen, das aus Dänemark (Spanien), Uruguay und Argentinien (Schweden) besteht. Diese Kommission, die übrigens bereits im Oktober 1924 bei der außerordentlichen Tagung des Völkerbunds in Brüssel gebildet wurde, wird ihre Arbeiten auf Grund der Unterlagen beginnen, die in dem Bericht der Mossulkommission enthalten sind bezw. von den Parteien geliefert wurden.

Der Bole — der beste Soldat

Während die Feindbündestaaten das vollkommen wehrlose Deutschland immer weiter zu entwohnen trachten, da es immer noch „eine Gefahr für den Weltfrieden“ bildet, sind sie selber dabei, mit allen Kräften ihre Streitkräfte auszubauen. So scheut denn unser stiller Gernegroß keine Mittel für militärische Zwecke und mit großem Tam-Tam wurden die diesjährigen polnischen Herbstmanöver, die am

20. August ihren Abschluß fanden, vorbereitet. Vertreter aller befreundeten Armeen waren zu den Manövern eingeladen und die polnische Presse schweigt in großen Tönen über die anerkennenden Äußerungen, die diese Vertreter ihren Gastgebern höflicherweise machen mußten. So gibt es, den polnischen Zeitungen nach, überhaupt nichts, was rüber sich die fremden Militärs nicht lobend ausgesprochen hätten: Man war erstaunt über den großen Wohlstand der Bevölkerung, über die hervorragend arbeitenden Behörden, die Polizei und selbstverständlich besonders über die polnische Armee, die einfach musterhaft sei. Der Berichterstatter des „Stożo Kom“ schreibt, daß der alte französische General Dupont so entzückt gewesen sei, daß er während der Parade immer wieder sagte: „Welch prächtvoller Menschenschlag, welche herrliche Ausstattung!“ Und der französische General Gouraud war von dem ihm von der Bevölkerung bereiteten Empfang so gerührt, daß er an seinen Einzug in Straßburg denken mußte (wo ihm seinerzeit ein Teil des in Straßburg, wie in jeder anderen Stadt wohnenden Pöbels mit Begeisterung empfangen hat!). Zum Dank stiftete er dann 1000 Einheiten des so wacker dastehenden Flots im Namen der französischen Armee für die Armen Thorns. Am begeistertsten aber war der englische General Ironside, der auf einem Bankett in seiner Ansprache sagte: „Es gibt keinen besseren Soldaten als den polnischen. Ich habe gewaltige Fortschritte feststellen können, die die polnische Armee im Laufe der letzten Jahre gemacht hat. Ich fürchte nichts für die Zukunft des Landes. Polen ist ein großer Staat und verdient es, daß man es als solchen behandelt.“ Daß man einem Balcen von Zeit zu Zeit einmal einige Schmeicheleien sagt, ist ja verständlich, aber was lag denn Frankreich zu dem „besten Soldaten der Welt, dem polnischen?“

Internationaler Friedenskongreß

Paris, 5. Sept. In der Freitag-Nachmittagsitzung des Internationalen Friedenskongresses fand nach einem Vorgespräch eine lebhafte Aussprache zwischen den Anhängern und Gegnern des Genfer Protokolls statt. Unter den Gegnern waren insbesondere die deutschen und englischen Delegierten. Ein Zusatzartikel der Tschekoslowakei wurde einstimmig angenommen, in welchem der Kongreß vom Völkerbund unerwähnt die Annahme der Abänderung des Protokolls nach in diesem Jahre fordert und welche die Annahme des Protokolls durch alle Staaten ermöglicht. Ein Zusatzartikel Helene Stöder-Deutschland, der besagt, die technische und moralische Entwertung der Völker durch Zusammenarbeit auf dem Fuß der Gleichheit zu ermöglichen, wurde abgelehnt. Mit allen gegen 10 Stimmen wurde sodann ein Zusatzartikel angenommen, in dem das Genfer Protokoll als das wirksamste System bezeichnet wurde, um die Ziele des Völkerbundsstatus im allgemeinen und eine allgemeine Rüstungsverminderung zu vermitteln. Da die Opposition gewisser Staaten hauptsächlich auf den durch das ernste Sanktionsproblem hervorgerufenen Schwierigkeiten beruhe, beschloß der Kongreß die Delegierten der Völkerbundsstaaten fest an den im Völkerbundsstatus für die friedliche Regelung internationaler Streitigkeiten vorzulegenden Grundsätzen festzuhalten und verlangt, daß jeder Angriffskrieg als internationales Verbrechen anerkannt werde. Alle Staaten sollen alle internationalen Verpflichtungen achten und alle neuen Streitigkeiten einer friedlichen Regelung unterbreiten. Der Kongreß fordert genaue Definierung des Angriffsbegriffes, der Sanktionen und der allgemeinen Rüstungseinschränkung alsbald nach der Ratifizierung des Protokolls. Der Kongreß appelliert an alle vorkünftlichen Beziehungen, einen regen Verkehr zu eröffnen, um die öffentliche Meinung in allen Ländern zur Aufnahme eines obligatorischen Weltprotokolls für den gegenseitigen Beistand und die Entwertung zu bekehren und die demokratischen Verbesserungen der Verfassung des Völkerbunds zu sichern.

zur Zerstörung der „Shenandoah“

Caldwell, 5. Sept. Zur Untersuchung der Ursachen der Katastrophe des Luftschiffes „Shenandoah“ wurde eine Kommission von Marineoffizieren aus Lakehurst an die Unglücksstelle entsandt. Die Untersuchung gestaltet sich schwierig durch den Umstand, daß die Ueberreste des Luftschiffes in großem Umfange ausgeplündert sind.

Swampscott, 5. Sept. Präsident Coolidge ist der Ansicht, daß man im Marineministerium den Wunsch haben werde, die „Shenandoah“ durch ein für militärische Zwecke verwendbares Luftschiff zu ersetzen. Coolidge bezeichnet die Katastrophe als schrecklich wegen des Verlustes an Menschenleben, gab aber der Meinung Ausdruck, daß der Verlust von Luftschiffen sich nicht von der Zerstörung von Kriegsschiffen unterscheidet, die immer wieder zu Plänen der Zerstörung des Schiffes führen.

Neues vom Tage.

Österreich auf der Tagesordnung

Genf, 5. Sept. In einer vertraulichen Sitzung des Ratskomitees für Österreich, das unter dem Vorsitz Chamberlains tagte und an dem zum ersten Male der franz. Ministerpräsident teilnahm, gab der Generalkommissar des Völkerbunds, Zimmermann, eine längere Darstellung der finanziellen Lage Österreichs. Sämtliche Mitglieder des Ratskomitees bekräftigten ihre Befriedigung über die Fortschritte des Sanierungswerkes in Österreich. Von irgend einem Termin für den Abbau der Völkerbundskontrolle in Österreich wurde nicht gesprochen. Immerhin ergab die Aussprache die grundsätzliche Zustimmung zum Abbau der Kontrolle. Chamberlain erhob jedoch trotz grundsätzlicher Zustimmung Bedenken.

Neuer Zwang für die Rheinlandbewohner

Koblenz, 5. Sept. Am 7. September tritt folgende neue Verordnung der Rheinlandkommission in Kraft: Jedem Einwohner des besetzten Gebietes ist es, sofern er nicht die in Art. 174, 175 und 194 des Friedensvertrages von Versailles vorgesehenen Dienstverhältnisse eingegangen ist, untersagt, im unbesetzten Deutschland an irgendwelchen theoretischen oder praktischen Militärischen oder Seebüchereien teilzunehmen und irgendwelchen Heeres- oder Kriegsmarinä- oder ähnlichen Formationen anzugehören, selbst wenn diese Organisation ihren Sitz außerhalb des besetzten Gebietes haben. Diejenigen, die die im vorstehenden Absatz bezeichneten Dienstverhältnisse eingegangen sind, dürfen nach ihrer Entlassung ohne besondere Erlaubnis der Rheinlandkommission nicht ins besetzte Gebiet zurückkehren. Demzufolge sind die Bürgermeister verpflichtet, den Delegierten der Rheinlandkommission jedes derartige, ihnen bekannte Verhältnis anzuzeigen. Die Verordnung ist auch im Gebiete des Brückenkopfes Kehl anwendbar.

Die Münchener Auslands-Stadtauflage

München, 5. Sept. Der Gegenwert der von der Stadt München aufzunehmenden und in außergewöhnlich kurzer Zeit untergebrachten Münchener Stadtauflage bei dem Bankhaus Harris Forbes u. Co. in Newyork ist der Deutschen Bank in Newyork als Treuhänderin bereits überwiesen worden. Die Ueberweisung erfolgte in Dollar. Der Gegenwert beträgt in Reichsmark rund 32 Millionen. Die Schuldverschreibungen sind seitens der Inhaber für die Umlaufzeit von 1925 bis 1945, von Seiten der Stadt München bis zum 31. Juli 1930 unkündbar. Nach einem Funkspruch der „Münchener Nachrichten“ ist die Münchener Dollaranleihe dreimal überzeichnet worden.

Erste Lage an der spanischen Marokkofront

Paris, 5. Sept. Wie dem „Journal“ aus Madrid berichtet wird, ist General Primo de Rivera, der nach Melilla abgereist war, Hals über Kopf nach Tetuan zurückgekehrt, weil die Lage in der Westzone der spanischen Marokkofront in den letzten 24 Stunden außerordentlich ernst geworden sei.

Abschluß der Londoner Konferenz.

London, 5. Sept. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Die juristischen Sachverständigen haben ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht. Eine vollständige Uebereinstimmung unter den Sachverständigen konnte nicht erwartet werden, da die Aufgabe der Besprechungen ein freier Meinungsaustausch war mit dem Ziele, die kritischen Fragen zu erforschen und zu formulieren. Es scheint jetzt zweifelhaft, ob die geplante Zusammenkunft der Außenminister noch vor dem Ende der Völkerbundstagung stattfinden wird. Es kann angenommen werden, daß die deutsche Forderung, jeden Konflikt an den Völkerbund zu verweisen, ausgenommen in einem Falle offenkundigen Angriffes nicht allgemein Annahme gefunden hat.

Genfer Besprechungen über den Sicherheitspakt

Genf, 5. Sept. Die Schweizerische Dep-Agentur meldet: Der französische Ministerpräsident Painlevé, der französische Außenminister Briand, der englische Außenminister Chamberlain und der belgische Außenminister Vandervelde sind zu einer Besprechung zusammengetreten, die, wie verlautet, dem Stande der Verhandlungen über den Sicherheitspakt gewidmet war. Es wurde grundsätzlich beschlossen, mit dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann eine persönliche Besprechung abzuhalten. Zeitpunkt und Ort der Zusammenkunft sind noch nicht bestimmt, jedoch glaubt man, daß diese Konferenz nicht schon in den nächsten Tagen, sondern erst an einem späteren Zeitpunkt stattfinden wird.

Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerter Firmen von Altensteig und Umgebung.

Bei Bedarf in irgend welchen Gegenständen, sowie bei Neuankäufen und Reparaturen wende man sich an die unterzeichneten Firmen, die aufmerksame und reelle Bedienung zusichern.

Christian Bürkle

Schneidermeister, Altensteig.
Lieferung sämtlicher Kleidungsstücke für Herrn, in feinsten Ausführung und tadellosem Sitz.
Reichhaltiges Stofflager.
Stets Eingang von Neuheiten.



Marke Kralle

Erstklassige Rahmenfabrikate der Schuhfabrik Hofmann & Stenger Erfurt.
Mein Schlagwort: Marke „KRALLE SPEZIAL“
Damen- und Herrenstiefel sowie Damenhalbschuhe zum Vorkriegspreis von Mk. 12.50.
August Seeger, Schuh-lager, Altensteig.

Hans Bäuerle

Wagenbau und mechanische Wagnerel Altensteig.
Ich liefere bei bester Ausführung und realen Preisen:
Leichte u. schwere Wagen für alle Betriebe lerner:
Victoriawagen, Breaks u. Geschäftswagen.
Aufbau auf Lieferungs- und Lastkraftwagen.
Ausführung aller einschlägigen Reparaturen.

Fritz Flaig, Altensteig Inh. Carl Flaig.

Zafel-Schokoladen aller führenden Marken. Pralinen in Packungen u. offen. Cets u. Gebäck aller Art. Bonbons, Liköre, Cognac, Rum, Kirsch- u. Zwetschgenwasser. Tee, Kakao, Kaffee, roh und geröstet. Colonialwaren.

Paul Frey, Kupferschmiede, Altensteig.

Kupferarbeiten aller Art in solidester, sauberster Ausführung. Brandweinbrönnerei - Einrichtungen. Kupfergeschirre für Hotels, Gasthäuser und Private. Waschkessel, Kippkessel, Herdschiffe, Bettflaschen, Backformen, Messingpfannen, Stahlpfannen, Küchen- und Haushaltsartikel.
Reparaturen! Reelle Bedienung! Verzinnungen!

Georg Schauble, Baugeschäft

Telefon 86 Altensteig. Telefon 86
Empfehle mein Lager in
Zementröhren von 10—80 cm Lichtweite
Steinzeugröhren von 10—20 cm Lichtw.
sowie alle in mein Fach einschlagende
Materialien zu äußerst günstig. Preisen.

Phil. Dittmar, Altensteig

Sattler- und Tapeziergeschäft.
Neuanfertigung von Wagen, Geschirren und Polsterwaren.
Lager in sämtlichen Lederwaren. Ausführung aller Tapezierarbeiten. Lager in Tapeten.

W. Burghardt

ALTENSTEIG.
Modern eingerichteter Damen- und Herren-Frisier-Salon
Verkauf sämtlicher erstklassiger Toilettenartikel.

Oberleder in versch. Sorten

(auch für Sattler geeignet)
Kalbleder, Borkalb, Futterleder, Schurzfelle
Buche-Abfälle empfiehlt billigst
Johann Seeger, Gerberei, Altensteig.

Carl Kübler, Altensteig

Schneidermeister.
Anfertigung sämtlicher Herren-Garderobe.
Reichhaltiges Stofflager aller Art.
Tadellos Sitz. Mäßige Preise.
Windjacken, Sommerjoppen,
gestrickte Kinderkleider, Gummimäntel.

Martin Brenner, Altensteig.

Sattlerei und Polstermöbelfabrikation.
Anfertigung und Lager sämtlicher Polsterartikel. Koffer und Lederwaren.
Lager von Tapeten und Kinderwagen.

Seilereie Karl Köhler jr., Altensteig.

Anfertigung sämtlicher Seilerwaren für Landwirtschaft und Industrie.
Lager in Bindfaden, Garbenbinder sowie Fuß- und Hängematten. Wagen- und Lederfette.

Alb. Großmann, Altensteig.

Photographische Aufnahmen aller Art wie Porträts und Gruppenbilder, Ansichtskarten, Grabdenkmäler, Bergdarstellungen.
Kunstarbeiten schnell und billig.
Buchbinderei, Schreibwaren,
Einrahmungs-geschäft.

Schuhwaren aller Art

kaufen Sie am besten und billigsten bei
Friedrich Henßler, Schuhgeschäft
6. Rathaus Altensteig 6. Rathaus
Eigene Reparaturwerkstätte.

Schuhwaren in nur erklass. Qualitäten und reicher Auswahl.

Verkaufsstelle der Plattfüßeinlage „Der Leichtfuß“.
Georg Hanold, Altensteig, Poststraße.

Konditorei und Kaffee.

Große Auswahl in ff. Schokoladen.
Pralines. :: Feine Liköre. :: Cognacs.
Karl Welker, Altensteig.

Möbel! Möbel!

Jeder Art, einzeln und komplett in nur guter Ausführung äußerst preiswert bei
Otto Klein, Schreinermeister
Altensteig.

Heinrich Bühler, Altensteig

Herrenkleidergeschäft.
Anfertigung nach Maß. — Konfektion.
Tuchlager. Lager in Gummimäntel, Windjacken, Arbeitskleidung.
Gestrickte Knabenanzüge „Ideal“. Reichhaltige Musterkollektion.

C. F. Heintel, Pfalzgrafenweiler.

Streng reelles Haus zur
Fertigstellung von Betten.
Fachgemäße Füllung.

Eugen Volz Wtw. Pfalzgrafenweiler

Manufaktur- und Wollwaren
in großer Auswahl.
Erstklassige Hemdenflanelle, sowie Zwirnhosen und Kleiderstoffe, Bettkattun, Bett-damast und fertige Schürzen. Vorhangstoffe.

Robert Luz, Altensteig

Elektromotoren, Ventilatoren, Beleuchtungskörper und Osram-Glühlampen, Bügeleisen, Kocher, Bratpfannen, Heizkissen, Wasserpumpen, Taschen- und Handlampen, Fahrradbeleuchtungen, Ersatzbatterien, Sicherungen, Ersatzmaterial und Reparaturen
prompt und billig.

Fußbälle, Faustbälle, Schleuderbälle

samt Zubehör
kauft man am besten bei
Joh. Pfeifle, Ebhausen
Sattler- u. Tapeziergeschäft. Telefon 21.

Karl Kern, Pfalzgrafenweiler

Schlosserei und Fahrradhandlung.
Marke Wright, Brennabor, Opel, N. S. U.
Nähmaschinen.
Reparaturwerkstätte.

J. Dürschmabel, Schuhgeschäft, Altensteig.

Schuhwaren aller Art in erstklassiger Fabrikation.
Anfertigung nach Maß.
Kleiner Verkauf der
Schäfte und sämtliche Schuhmacher bedarfsartikel.
Fachgemäße Reparaturen.
Marke „Mercedes“.



Paul Bed in Altensteig

Telefon Nr. 23
unterhält großes Lager in:
Stabellen, Tu. U. Träger, Degen u. Herde
Landwirtschaftl. Geräte, Ulmer Plüge
Baubeschläge, Werkzeuge, Haushaltsartikel
Kolonialwaren, Farbwaren.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Gottlieb Walz, Marmor- und Grabsteingeschäft Altensteig.

Telefon Nr. 89.
Ausführung sämtlicher Marmorarbeiten. Kamin-, Wandbekleidungen, Treppen- und Bodenbeläge, Tisch- und Heizkörperplatten, Kochplatten, Schalttafeln und Schreibtischgarnituren.
Spezialität: Waschtischgarnituren. Ständiges Lager von Grabdenkmälern in allen Gesteinsarten.

Fritz Wierkle

Bau- und Grabsteingeschäft
Altensteig.
Anfertigung v. Bauarbeiten sowie Lieferung von Baumaterialien. Großes Lager von Grabdenkmälern aller Dimensionen am Plage. Kunststeine, Spaltische (Terrazzo), Grabeinfassungen, Tritte u. f. w. und dergleichen Kunststeine stets vorrätig.